

Ausschussvorsitzender Becker führte aus, dass diese Art des Förderprogramms schon in ähnlicher Form bestanden habe, jetzt jedoch wieder neu aufgelegt wurde, allerdings unter anderen Förderbestimmungen und in einer anderen Gebietskulisse.

Abg. Hoffmann führte aus, dass die Ausführungsbestimmungen seitens des Ministeriums noch nicht endgültig definiert seien, lediglich die Cluster stünden fest. Aufgrund der Vielfalt der Cluster, die sicherlich nicht in allen Bereichen für den Rhein-Sieg-Kreis zutreffend seien, wäre es wünschenswert, wenn sich der Ausschuss auf Schwerpunktthemen konzentrieren und einigen könne, um dann gezielt Interessenten anzusprechen und Projekte zu initiieren.

Abg. Diekmann begrüßte den Wettbewerbsgedanken bei der Projektförderung, allerdings sei noch nicht ganz klar, welcher Regionszuschnitt für das Antragsverfahren zugrunde gelegt würde. Er unterstützte den Vorschlag von Abg. Hoffmann, dass der Rhein-Sieg-Kreis Schwerpunktthemen definieren sollte, bitte jedoch um eine Überprüfung von Projektideen aus der Gesundheitswirtschaft. Hier habe Bonn zwar eine Führungsposition, der Rhein-Sieg-Kreis könne aber sicherlich von einer Kooperation und Mitwirkung profitieren.

Ausschussvorsitzender Becker regte an, auch außerhalb der definierten Leitbilder über innovative Projekte nachzudenken. Aufgrund des bestehenden demographischen Wandels könne für den Rhein-Sieg-Kreis mit seiner sehr heterogenen Struktur der einzelnen Gemeinden z.B. das Thema „Mobilität/Verkehr im ländlichen Raum“ sehr interessant sein und sollte noch mal beleuchtet werden. Weiterhin wies er darauf hin, zu gegebener Zeit und bei Konkretisierung der Projektplanungen Dr. Molitor einzuladen, da in seiner Zuständigkeit die Antragstellung für die EFRE-Projekte begleitet werden soll. Außerdem verfüge Dr. Molitor über die regionale Kompetenz und weise bereits Erfahrungen aus anderen Regionen auf.

Dr. Tengler bestätigte, dass für die Betreuung und Umsetzung der EFRE-Projekte ein Büro eingerichtet werden soll. Dieses Büro werde von Dr. Molitor von Region Köln/Bonn e.V. geleitet und solle in erster Linie Informationspolitik betreiben und bei der Antragstellung behilflich sein. Damit sei zum einen eine enge Verknüpfung zum Land NRW sichergestellt, zum anderen aber auch die Bündelung der regionalen Kompetenz. Der Rhein-Sieg-Kreis habe jedoch die Verantwortung, die Projektideen selbst zu entwickeln, da dies von EFRE-Büro nicht geleistet werden solle und könne. Der Gesamtüberblick aller Projekte sowie deren Koordination obliege dem neuen Büro.

Dr. Tengler wies darauf hin, dass es im August der ersten Aufruf (Sektor Kunststoff) für die EFRE-Förderung 2007 bis 2013 gegeben. Dabei seien die Informationen durch das zuständige Ministerium exklusiv über die Industrie- und Handelskammern kommuniziert worden. Die Wirtschaftsförderungen der Gebietskörperschaften haben keinerlei Informationen hierzu erhalten.

Die Ausschreibungsunterlagen seien eindeutig an kleine und mittlere Unternehmen der Kunststoffindustrie adressiert. Hieraus resultiere auch der notwendige Regionszuschnitt für Projekte, da sich unterschiedliche Unternehmen aus unterschiedlichen Regionen im Netzwerk zusammenfinden können. Ein Teil der Projekte gehe somit unmittelbar in die Wirtschaft. Hier müsse dann auch die 50%-ige Co-Finanzierung sichergestellt werden. Die Aufgabe der Wirtschaftsförderung müsse es sein, die Wirtschaft zu informieren und bei der Bündelung der einzelnen Unternehmen für ein Projekt oder ein Netzwerk zusammenzuführen. Anderer Projekte aus anderen Cluster werden möglicherweise überwiegend durch die öffentliche Hand, Gemeinde oder Gemeindeverbände getragen.

Dr. Tengler führte weiter aus, dass aufgrund der vorliegenden Stärken und Schwächen es innerhalb der 16 definierten Cluster für den Rhein-Sieg-Kreis Schwerpunktthemen geben. Hierzu zählen:

Kunststoff-Industrie: als mit Abstand größter Industriezweig im Rhein-Sieg-Kreis. Hier wurde bereits, gemeinsam mit Kunststoffunternehmen, der Kammer, verschiedenen Verbänden und der Fachhochschule, bei der Reinhold-Hagen-Stiftung ein Arbeitskreis etabliert, der an einer Konzeption arbeitet.

Gesundheitswirtschaft: Dieser Bereich ist nur mit dem Partner Bonn sinnvoll. Hier wird – gemeinsam mit der Fachhochschule - über ein Projekt zur Internationalen Patientenakquise nachgedacht.

Logistik: Schwerpunktthema für die gesamte Region Köln/ Bonn und Nachbarn

Energiewirtschaft: empirische Grundlage hierzu ist die von der IHK Köln erarbeitete Studie für den Rhein-Sieg-Kreis, die Ende des Jahres fertig gestellt sein soll.

Informationstechnologie: Überlegungen gemeinsam mit der Stadt Bonn und der IHK
Tourismus: Hierzu wird es einen separaten Wettbewerb geben. Denkbar wäre eine Projektidee hinsichtlich des Nationalparks Siebengebirge.

Abg. Hoffmann wies darauf hin, dass man sich auf wesentliche Projekte konzentrieren solle, da die personellen Ressourcen der Wirtschaftsförderung begrenzt seien.

Auf die Frage von Abg. Tüttenberg, ob eine Einbindung der Fachhochschule Bad Honnef angedacht sei, wurde bestätigt, dass die Fachkompetenz der Fachhochschule bei der Entwicklung von Projektideen wünschenswert sei und intensiv angestrebt wird.